

Nach Regensburg und Regensburgern benannte Pflanzen

von

Andreas Bresinsky, Regensburg

Summary: Plant names created in honour of Regensburg and its citizens. A survey of generic and specific names of plants is given which are named after Regensburg or in honour of persons who were born in Regensburg (Bavaria, Germany) or who were living and working here. The region considered in this context comprises also Irlbach near Straubing which has been the residence of Franz Gabriel von Bray, the former president of the Botanical Society in Regensburg.

Key words: Designation; names of plants; natives and inhabitants of Regensburg; Regensburg area.

Zusammenfassung: Es wird eine Übersicht gegeben der Pflanzengattungen und -arten, die nach Regensburg (Bayern, Deutschland) oder Regensburgern benannt wurden. Die berücksichtigte Region umfasst auch Irlbach bei Straubing, den Wohnsitz des früheren Präsidenten der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft Franz Gabriel von Bray. Als Regensburger werden hier auch solche Personen verstanden, die vorübergehend in Regensburg lebten und wirkten.

1. Einleitung

Regensburg ist seit Alters her ein Ort, an dem die Wissenschaften gepflegt wurden. Nicht wenige Personen, die Wissenschaft betrieben, förderten oder verbreiteten, waren in dieser Stadt ansässig. Regensburg war speziell auch ein frühes Zentrum der botanischen Forschung. Bekanntlich wurde die älteste noch bestehende botanische Gesellschaft der Welt 1790 in Regensburg gegründet. Mit der Herausgabe der Zeitschrift *Flora* schufen die Verantwortlichen der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft das älteste noch immer existierende Publikationsorgan für die botanische Wissenschaft, das über lange Zeit hinweg die dominierende Rolle für die Veröffentlichung von entsprechenden Forschungsergebnissen einnahm. In jener frühen, unmittelbar auf Carl von Linné (1707-1778) folgenden Zeit wurden sehr viele neue Pflanzengattungen und Arten durch Erstbeschreibung und Benennung bekannt gemacht. Nicht selten wurden damals Wissenschaftler und Freunde in einem Gattungsnamen oder Artnamen geehrt. Das war in einer Zeit, wo die Beschreibung und Benennung pflanzlicher Formenvielfalt noch am Anfang stand,

leichter, als es heute der Fall ist. So fanden dann in späterer Zeit entsprechende Ehrungen eher bei der Benennung von Arten (und auf dieser Rangstufe zunehmend nur noch von Apomikten oder von Kryptogamen) als auf der höheren Ebene von Gattungen statt.

Eine Anzahl von Regensburgern und von Personen, die sich wenigstens vorübergehend in Regensburg aufhielten und hier wirkten, ist in Gattungs- oder Artnamen von Pflanzen verewigt worden. In der folgenden Aufstellung werden Algen, Moose, Farne und Blütenpflanzen (keine Prokaryoten, keine Pilze und Flechten; Algen nur unvollständig) berücksichtigt, soweit sie mit ihrem Gattungs- oder Artnamen nach solchen Personen benannt sind. Die nach Regensburger Persönlichkeiten benannten Pilze sollten gelegentlich in einem eigenen Beitrag aufgelistet werden. Hier sei nur am Rande auf den längere Zeit in Regensburg wirkenden Landgerichtsarzt Heinrich Rehm verwiesen, der als Askomyzeten-Forscher Welt-ruhm erlangte und nach dem u. a. die Pilzgattungen *Rehmiella*, *Rehmiellopsis*, *Rehmiodothis*, *Rehmiomycella* und *Rehmiomyces* benannt worden sind. Kaum eine andere mit Regensburg verbundene Person ist mit so vielen Gattungsnamen geehrt worden, wie er.

Bei den erwähnten Gattungen ist unter dem Kürzel T jeweils auch der Gattungstypus (typus generis) angegeben. Der Umfang einer Gattung bemisst sich einerseits nach dem Grad der Übereinstimmung der hier einzuschließenden Arten im Vergleich zum typus generis und andererseits nach der Distanz zu Arten anderer verwandter Gattungen der gleichen Familie.

Auch der Name der Stadt Regensburg (lateinisch Ratisbona) fand bekanntlich Eingang in den Artnamen einer hier auch vorkommenden Pflanze (*Chamaecytisus ratisbonensis*, Regensburger Geißklee). Ein weiterer in eine Pflanzengattung (*Irlbachia*) eingebrachter Ortsname bezieht sich auf Irlbach bei Straubing; dieser Bezug ist allgemein weniger bekannt. Der in diesem Zusammenhang zu nennende Ort (nicht zu verwechseln mit Irlbach im Landkreis von Regensburg) liegt zwar außerhalb des engeren Umfeldes von Regensburg, er wird aber hier dennoch berücksichtigt, weil es sich um den Sitz jenes Grafen von Bray handelt, der seinerzeit die Gründung der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft angeregt hatte.

Die erwähnten Gattungen sind von einigen Ausnahmen abgesehen (*Sternbergia*, *Braya*) Exoten. Hingegen sind die Arten, welche nach Regensburg oder Regensburgern (im weiteren Sinne; siehe oben) benannt wurden, in Mittel- oder Südeuropa beheimatet. Gattungsnamen wurden auch dann aufgeführt, wenn sie heute (als Synonyme) nicht mehr gebräuchlich sind. Von den Artnamen wurden meist nur solche erwähnt, die auch heute noch verwendet werden. Die Autorenzitate wurden überwiegend an die entsprechenden Angaben im Index Kewensis angeglichen, auch wenn sie bisweilen von der Zitierweise in STAFLEU & CROWAN (1976) oder FARR et al. (1979) abwichen.



Abb. 1: Herbarbeleg von *Alberta magna* (Herbarium REG, Foto: H. Giggelberger).

Biographisches zu den genannten Personen ist in PONGRATZ (1963) zusammengestellt, soweit es sich nicht um nach dem Erscheinen jenes Beitrages Lebende handelt; die hier wiedergegebenen Lebensdaten wurden weitgehend diesem Werk entnommen. Details zur Geschichte der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft und zu den darin wirkenden Personen finden sich in BRESINSKY (1980) und in der umfassenden Monographie von ILG (1984). Angaben zur Familienzugehörigkeit der Pflanzengattungen, Literaturstellen der Erstbeschreibungen, Typusarten, Artenzahlen und Synonymie werden hier weitgehend nach den Angaben in FARR et al. (1979) und in WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998) zusammengestellt. Soweit die Widmung der Gattungsnamen in STAFLEU & CROWAN (1976) verzeichnet oder kommentiert ist, wurde dies hier ohne weitere Prüfung übernommen. Bei historischen Persönlichkeiten, die entweder nicht als Pflanzentaxonomien hervorgetreten sind oder die in weiter zurückliegender Zeit gewirkt haben, fehlen in dem genannten Werk entsprechende Hinweise. In diesen Fällen konnte leider nicht immer die zugrunde liegende Etymologie überprüft werden. Mit „?“ versehen sind Pflanzennamen, bei denen die Widmung im angegebenen Sinne zwar höchst wahrscheinlich, aber im Einzelnen noch nachzuprüfen ist. Auch ist wohl anzunehmen, dass die hier wiedergegebene Liste noch unvollständig ist, und dies besonders im Hinblick auf Arten innerhalb der Kryptogamen. Sie sollte daher nach und nach ergänzt bzw. berichtigt werden.

2. Nach der Region benannte Pflanzen

Regensburg

Die lateinische Bezeichnung Ratisbona für Regensburg bezieht sich auf das keltische Radasbona; die Römer nannten die Stadt Castra Regina. **Art:** *Chamaecytisus ratisbonensis* (Schaeffer) Rothmaler; Basionym: *Cytisus ratisbonensis* Schaeffer (1790); Bot. Exped.: frontisp. – Regensburger Geißklee, *Fabaceae*.

Auch einige Tierarten sind nach Regensburg benannt worden, so die Regensburger Sandbiene (*Andrena ratisbonensis*) und das vorzeitliche, dem Mammut verwandte *Trilophodon ratisbonensis* aus dem hiesigen Braunkohletertiär. Vor Kurzem wurde ein winziger, einzelliger Parasit, *Tubulinosema ratisbonensis*, ebenfalls nach Regensburg benannt.

Irlbach bei Straubing

Mit Irlbach bei Straubing ist im Wesentlichen das gleichnamige Schloss gemeint. Es befindet sich im Bereich der Gemeinde Straßkirchen im Landkreis Straubing-Bogen. Der im Kern mittelalterliche Baukomplex gelangte 1811 an Franz Gabriel von Bray. Der Autor der exotischen Pflanzengattung *Irlbachia* pflegte gute Beziehungen zum Grafen Bray, und er war auch dessen Nachfolger im Amt des Präsidenten der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft. Nachdem der Familienname Bray für eine Pflanzengattung bereits 1815 Pate gestanden hatte, wurde nun 1827 durch Martius der Name des Wohnsitzes der gräflichen Familie für eine weitere Ehrung verwendet. **Gattung:** *Irlbachia* C. F. P. Martius (1827), Nova Gen. Sp. 2: 101. – *Gentianaceae* (75 Arten); T: *I. elegans* C. F. P. Martius.

3. Nach Personen aus vorlinnéischer Zeit benannte Pflanzen

Agricola, Georg Andreas (1670-1738)

Gebürtiger Regensburger. Stadtarzt und Vorstand des hiesigen Ärztekollegiums. Verfasste ein umfangreiches, damals viel beachtetes Werk über Pflanzenvermehrung. Die nachstehend aufgeführte Gattung wurde allerdings nicht nach ihm, sondern nach Johann Ammonius Agricola (Peuerle) benannt. Letzterer war an der Universität Ingolstadt Professor für griechische Sprachkunde und später auch der Arzneimittelkunde; er starb 1570. Johann Ammonius Agricola ist in keiner Beziehung zu Regensburg gestanden. **Gattung:** *Agricolaea* Schrank (1808), Denkschr. Königl. Akad. Wiss. München: 98. – *Verbenaceae* (75 Arten); T: *A. fragrans* Schrank.

Albertus Magnus (ca. 1193-1280)

Dominikanermönch und Universalgelehrter des Mittelalters. Wirkte als Lehrender von 1238 bis 1240 im hiesigen Dominikanerkloster; von 1260 bis 1262 war er Bischof von Regensburg. **Gattung und Art:** *Alberta* E. H. F. Meyer (1838), *Linnaea* 12: 258. – *Rubiaceae* (75 Arten); T: *A. magna* E. H. F. Meyer (s. Abb. 1, S. 41). ? *Albertinia* K. P. J. Sprengel (1821), *Neue Entdeck. Pflanzenk.* 2: 133. – *Compositae*; T: *A. brasiliensis* K. P. J. Sprengel.

Die Widmung des Pflanzennamens *Alberta magna*, dem Gedenken an Albertus Magnus zugeordnet, wird vom Autor der Gattung und der Art ausdrücklich so festgelegt. Die weibliche Form des Namens ist wie folgt zu verstehen: Die Pflanze (*planta*) ist im Deutschen wie im Lateinischen weiblich und in ihr lebt daher der Name des großen Albert in seiner weiblichen Form fort.

Kepler, Johannes (1571-1630)

Herausragender Astronom und Mathematiker, der in der Freien Reichsstadt Weil der Stadt im Landkreis Böblingen in Baden-Württemberg geboren wurde. Nach Regensburg kam Kepler, um von seinem Dienstherrn, dem Kaiser Ferdinand II., einen geschuldeten größeren Geldbetrag einzufordern. Kepler verstarb aber überraschend in Regensburg, ohne die beanspruchte Geldsumme empfangen zu haben. Freundschaftliche Beziehungen bestanden schon vor der Regensburger Zeit Keplers zum Regensburger Arzt Johannes Oberndorffer (1549-1625), der in Regensburg den ersten botanischen Garten eingerichtet hatte. Der Name des Astronomen kam früher auch häufig in der Form Kepler (*Keppleria*!) vor. Sowohl in der Beschreibung von Endlicher als auch in der von Meisner wird keine Etymologie des Gattungsnamens gegeben, aber die Widmung der Palmengattung *Keppleria* im hier angegebenen Sinne ist sehr wahrscheinlich. **Gattung:** ?*Keppleria* C. F. P. Martius ex Endlicher (1837), *Gen. nov.*, 25 = *Bentinckia* (Martius *Hist. Palm.* 3: 228). – *Arecaceae*. ?*Keppleria* C. F. Meisner (1842), *Pl. Vasc. Gen.* 1: 355, 2: 266. – *Arecaceae*; T: *K. tigillaria* (Jack) C. F. Meisner.

Weinmann, Johann Wilhelm (1683-1741)

Lebte seit 1710 in Regensburg. Eigentümer der hiesigen Mohrenapotheke. Brachte ein mehrbändiges Kräuterbuch mit etwa 4000 farbigen Pflanzendarstellungen unter dem Titel „Phytanthoza iconographia“ heraus. **Gattung:** *Weinmannia* Linnaeus (1759), Syst. Nat. ed. 10: 997, 1005, 1367. – *Cunoniaceae* (160 Arten); T: *W. pinata* Linnaeus (Abb. 2 zeigt einen anderen Vertreter der Gattung, s. S. 45).

4. Nach Personen aus nachlinnéischer Zeit benannte Pflanzen**Braun, Alexander Carl Heinrich (1805-1877)**

Hervorragender Morphologe und Botanikprofessor in Karlsruhe, Freiburg, Giessen und Berlin. Wurde zwar in Regensburg geboren, verbrachte aber nur zwei Jahre in früher Kindheit hier. Der Vater war in Regensburg Thurn und Taxisscher Postbeamter. Für die Entwicklung von Alexander Braun spielten seine Verbindungen zur Regensburgischen Botanischen Gesellschaft eine große Rolle. Höhepunkt und Abschluss seiner beruflichen Laufbahn war seine Stellung als Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens von Berlin. Mehrere wichtige Arbeiten über Armeleuchteralgen (Charophyceen) und über andere Gruppen und Gebiete innerhalb der Botanik. **Gattung:** *Braunia* Bruch, W. P. Schimper & Gümbel (1846), Bryol. Eur. 3: 159. – *Hedwigiaceae* (12 Arten); T: *B. sciurooides* (Balsamo & De Notaris) Bruch & W. P. Schimper.

Brauniella J. Rick ex R. Singer (1955) und *Brauniellula* A. H. Smith & R. Singer (1959) sind dem Vater von Alexander Braun gewidmet (cf. SINGER, Lilloa 26: 102, 1953; zitiert nach STAFLEU & CROWAN 1976). Es handelt sich hierbei um Gattungsnamen von Pilzen, die in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt sind.

Art: *Chara braunii* C. C. Gmelin (1826), Flora badensis alsatica 4: 646. – *Characeae*, Armeleuchteralgen.

Potentilla brauneana Hoppe ex Nestler (1804), in Sturm, Deutschl. Fl. 1: 5, ist nicht nach Alexander Braun benannt, vielmehr nach Franz Anton von Braune (1766-1853), Verfasser einer 1797 erschienenen Salzburger Flora.

Bray, Franz Gabriel Graf von (1765-1832)

Zu Beginn seiner Regensburger Zeit Botschafter Frankreichs am Immerwährenden Reichstag. Nach der Französischen Revolution zunächst auf den Gütern seiner Frau in Livland sich aufhaltend und schließlich in bayerische Dienste tretend. Verleihung des Grafentitels in Bayern. Regte die Gründung einer Botanischen Gesellschaft in Regensburg an und war deren zweiter Präsident (1811-1832). **Gattung:**



Landcare Research, Lincoln, New Zealand (CHR)

No.

Weinmannia silvicola

Determinant: K.A. Fourn 23 Dec 1998

Herbarium A. Bresinsky: No. 1009

Flora von Neuseeland

Weinmannia silvicola

Nordinsel:
Bay of Islands:
Paihia-Opua-Coastal Walk

April 1995
- leg. A. Bresinsky und
B. Wittmann-Bresinsky

Abb. 2: Herbarbeleg von *Weinmannia silvicola* (Herbarium REG, Foto: H. Giggberger).

Braya Sternberg & Hoppe (1815), Denkschr. Königl. Baier. Bot. Ges. Regensburg 1: 65. – *Brassicaceae* (79 Arten); T: *B. alpina* Sternberg & Hoppe.

Brayera Kunth ex A. Richard (1822) ist nach Brayer und nicht nach Franz Gabriel Graf von Bray benannt.

Dalberg, Carl Theodor von (1744-1817)

Kurzerkanzler von Mainz, später Bischof von Regensburg (1803-1817) und Oberhaupt des damaligen Fürstentums von Regensburg. Förderer der Wissenschaften und Künste. **Gattung:** *Dalbergaria* Tussac (1808), Fl. Antill. 1: 141. – *Gesneriaceae* (97 Arten); T: *D. phoenicea* Tussac.

Nicht hingegen die nach einem schwedischen Obersten benannte *Dahlberga* Cothenius (1790) = *Dalbergia* Linnaeus fil. 1782.

Eschweiler, Franz Gerhard (1796-1831)

Wurde 1827 nach Regensburg berufen, um die botanische Vorlesungen am Lyzeum als Nachfolger von Hoppe im Lehramt zu halten und um die Belange der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft wahrzunehmen. Er trat hier in die Redaktion der Zeitschrift Flora ein. Infolge angeschlagener Gesundheit starb er bereits in jungen Jahren. **Gattung:** *Eschweilera* C. F. P. Martius ex A. P. de Candolle (1828), Prodr. 3: 293. – *Lecythidaceae* (39 Arten); T: *E. parvifolia* C. F. P. Martius. Weitere Namen: *Eschweilera* Zippel ex Boerlage (1887) = *Boerlagiodendron* Harms 1894.

Funck, Heinrich Christian (1771-1839)

Nahm am Gründungsakt (1790) der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft auf dem Schutzfelsen gegenüber Sinzing teil. Kryptogamenforscher und Apotheker in Gefrees. **Gattungen:** *Funckia* Willdenow (1808), Ges. Naturf. Freunde Berlin, Mag. Neuesten Entdeck. Gesammten Naturk. 2: 19. – nom. rej. versus *Astelia* Banks & Solander ex R. Brown. *Funckia* Dumortier (1829), Anal. Fam. 60 (orth. var.) = *Funkia* K. P. J. Sprengel (1817) = *Hosta* Trattinik (1814) – *Liliaceae*. Die als *Funckia* benannte Pflanzengattung wird jetzt als *Hosta* geführt, aber im deutschen Namen Fun(c)kie ist die Würdigung Funcks auch heute noch lebendig. Funcken sind beliebte aus China und Japan stammende Zierpflanzen.

Nicht jedoch *Funkiella* Schlechter (1920); diese ist N. Funk gewidmet, einem Sammler von Orchideen.

Arten: *Bryum funckii* Schwaegrichen (1816), Sp. Musc. Frond., 1 (2): 89. – Funcks Birnmoos, *Bryaceae*. *Sempervivum* x *funckii* F. Braun ex W. D. J. Koch (1832), Flora 15: 4. – Funcks Hauswurz, *Crassulaceae*.

Fürnrohr, August Emanuel (1804-1861)

Gebürtiger Regensburger, der 1830 nach Regensburg zurückkam, um die Stelle eines Provisors an der Gladbachschen Apotheke anzutreten. Diese Apotheke spielte für die Botanik in Regensburg ehemals eine entscheidende Rolle. Er sollte sehr

bald zur tragenden Stütze der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft mit und nach Hoppe werden. Langjähriger Direktor (1846-1861) der botanischen Gesellschaft und Dozent am Lyzeum. **Gattung:** *Fuernrohria* K. H. E. Koch (1842), *Linnaea* 16: 356. – *Apiaceae* (75 Arten); T: *F. setifolia* K. H. E. Koch.

Fürnrohr, Heinrich Karl August (1843-1918)

Sohn von August Emanuel Fürnrohr. Direktor (1900-1916) der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft. Verfasser einer Flora von Regensburg. **Art:** *Hieracium fuernrohrii* Vollmann (1905): Denkschr. Königl. Bot. Ges. Regensburg 9: 72. – Fürnrohrs Habichtskraut, *Compositae*.

Fürnrohr, Friedrich (*1937)

Mit den beiden historischen Persönlichkeiten gleichen Namens verwandt. Bekleidet als dritter Fürnrohr ein Amt (Schriftführer seit 1985) in der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft. Maßgebliche Mitarbeit an der Flora des Regnitzgebietes. **Art:** *Rubus fuernrohrii* H. E. Weber (1996): Ber. Bayer. Bot. Ges. 66/67: 185. – Fürnrohrs Haselblattbrombeere, *Rosaceae*.

Gleichen, Wilhelm Friedrich Freiherr von (1717-1783), genannt Rusworm

Gleichenia J. E. Smith (1793), *Mém. Acad. Roy. Sci. (Turin)* 5: 419. – *Gleicheniaceae* (9 Arten); T: *G. polypodioides* (Linnaeus) J. E. Smith.

Mit dem Namen *Gleichenia* für eine Gattung (und Familie) tropisch-subtropischer Farne wird außer (vorrangig) Wilhelm Friedrich von Gleichen, der in keine besondere Beziehung zu Regensburg getreten war, auch die weitere Familie des Geehrten gewürdigt. Als Angehöriger der Familie hielt sich in Regensburg seit 1779 Baron **Heinrich Karl von Gleichen (1733-1807)** auf; er war mit dem Familienzweig der Gleichen-Rusworm enger verwandt. Er soll neben allerlei anderen Schriften auch die Herausgabe botanischer Tafeln besorgt haben. In der Nähe der Heilenbrücke, unweit des Schlosses Thurn und Taxis in Regensburg, befindet sich ein Denkmal, das an ihn erinnert.

Hoppe, David Heinrich (1760-1846)

Begründer (1790) und erster Direktor (1812-1846) der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft, des Botanischen Taschenbuches (1791) und der Zeitschrift *Flora* (1818). Unterrichtete am Lyzeum und unternahm zahlreiche Forschungsreisen in die Alpen. **Gattung:** *Hoppea* Willdenow (1801), *Ges. Naturf. Freunde Berlin Neue Schriften* 3: 434. – *Gentianaceae* (75 Arten); T: *Hoppea dichotoma* Willdenow. Weitere Namen: *Hoppea* H. G. L. Reichenbach (1824), *Hoppia* C. G. D. Nees (1842). **Arten:** *Alchemilla hoppeana* (Reichenbach) Dalla Torre (1882), in Hartinger, *Atlas Alpenpfl.* 94. – Hoppes Frauenmantel, *Rosaceae* (Abb. 3, s. S. 48). *Gnaphalium hoppeanum* W. D. J. Koch (1843), *Syn. Fl. Germ. Helv.*, ed. 2: 399. – Hoppes Ruhrkraut, *Compositae*. *Hieracium hoppeanum* J. A. Schultes (1814), *Oesterr. Fl.*, ed. 2, 2: 428. – Hoppes Habichtskraut, *Compositae*. *Scrophularia hoppii* W. D. J. Koch (1833), in Röhling, *Deutschl. Fl.*, ed. 3, 4: 410. – Hoppes Braunwurz, *Alpen-Braunwurz*, *Scrophulariaceae*.

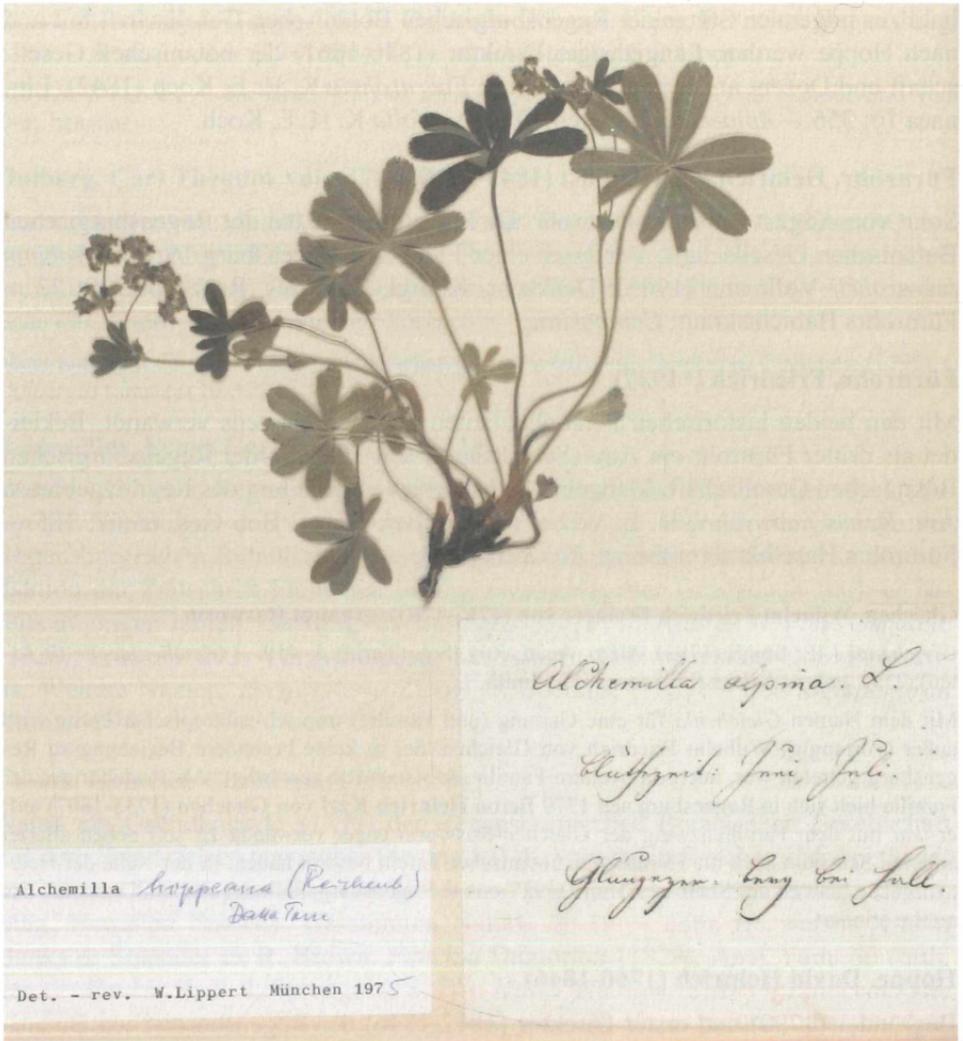


Abb. 3: Herbarbeleg von *Alchemilla hoppeana* (Herbarium REG, Foto: H. Giggelberger).

Hornschuch, Christian Friedrich (1793-1850)

Zwischen 1813 und 1815 in Regensburg ansässig und als Apothekengehilfe (Löwenapotheke) beschäftigt. Unternahm mit Hoppe Reisen an die Adria und in die Alpen. Ab 1818 an der Universität Greifswald tätig. Mitbegründer der Zeitschrift *Flora*. **Gattung:** *Hornschuchia* C. G. D. Nees (1821), *Flora* 4: 302. – *Annonaceae* (10 Arten); T: *Hornschuchia bryotrophe* C. G. D. Nees. Weitere Namen: *Hornschuchia* K. P. J. Sprengel (1822); *Hornschuchia* Blume (1823).

Martius, Carl Friedrich Philipp von (1794-1868)

Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Botanischen Gartens jeweils in München. Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsreisender in Brasilien. Trotz auswärtiger Tätigkeit mit Regensburg verbunden. Bekleidete über eine lange Zeit hinweg (nach Kohlhaas und de Bray) das Amt des Präsidenten (1840-1868) der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft.

Gattungen: *Martiella* Van Tieghem (1895), Bull. Soc. Bot. Fr. 42: 168. – *Loranthaceae* (10 Arten); T: *Martiella palmeri* (S. Watson) Van Tieghem. *Martiodendron* Gleason (1935), Phytologia 1: 141. – *Caesalpiniaceae* (10 Arten); T: *M. excelsum* (Bentham) Gleason. Wahrscheinlich auch *Martia* K. P. J. Sprengel (1818) = *Elodes* Adanson 1763 – *Hypericaceae* (10 Arten). *Martiusella* Pierre (1891), Notes Bot. Sapot. 64. – *Sapotaceae* (59 Arten); T: *M. imperialis* (Linden ex Koch) Pierre. *Martiusia* J. A. Schultes & J. H. Schultes (1822), Mant. 1: 69, 226. – *Fabaceae* (10 Arten); T: *M. physalodes* (F. von Paula von Schrank) J. A. Schultes. Weitere Namen: *Martia* Leandro de Sacramento (1821); *Martia* Valetton (1886); *Martusia* Bentham (1840).

Mayer, Anton (1867-1951)

Befasste sich mit den Gefäßpflanzen-Gattungen *Salix* und *Rubus* und mit Kieselalgen (Diatomeen). Mitherausgeber der Flora Exsiccata Bavarica. Schriftführer der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft. **Arten:** *Hieracium mayeri* Vollmann (1905), Denkschr. Königl. Bot. Ges. Regensburg 9: 81. – Mayers Habichtskraut, *Compositae*. *Pinnularia mayeri* Krammer (1992), Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 52: 65. – *Bacillariophyceae* (Diatomeen).

Mergenthaler, Otto (1898-2001)

Langjähriger Vorsitzender (1956-1974) und Ehrenvorsitzender (1974-2001) der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft. **Art:** *Ranunculus mergenthaleri* E. Borchers-Kolb (1985), Mitt. Bot. Staatssamml. München 21: 178. – Mergenthalers Hahnenfuß, *Ranunculaceae*.

Schaeffer, Jacob Christian (1718-1790)

Seit 1738 in Regensburg, zunächst als Hauslehrer, dann als Prediger, Pastor und Superintendent (seit 1779) tätig. Als Zoologe (u. a. ist *Sisyphus schaefferi* L., ein Pillen drehender Käfer nach ihm benannt), Botaniker, Mykologe und auch als Pionier auf dem Gebiet der Papierherstellung vielseitig und erfolgreich. Unterhielt ein privates naturwissenschaftliches Museum, das Goethe in Regensburg, auf dem Wege nach Italien hier Station machend, unter dem Pseudonym Moeller besichtigt hatte. Schaeffer ist der Autor des Regensburger Geißklees, *Chamaecytisus ratibonensis* (siehe Abschnitt 2). **Gattung:** *Schaefferia* N. J. von Jacquin (1760), Enum. Pl. Carib. 10 (vermutlich so gewidmet, auch wenn keine Etymologie gegeben wird). – *Celastraceae* (10 Arten); T: *S. frutescens* N. J. von Jacquin.

Schönfelder, Peter (*1940)

Professor an der Universität Regensburg mit Schwerpunkt Geobotanik. Langjähriger Schriftleiter der Hoppea (Band 33-65, 1974-2004). Zweiter Vorsitzender der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft (1999-2004). **Art:** *Pinnularia schoenfelderii* Krammer (1992), Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 52: 43. – *Bacillariophyceae* (Diatomeen).

Singer, Jakob (1834-1901)

Redaktor der Flora und Direktor (1871-1890) der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft. **Art:** *Utricularia singeriana* F. Mueller (1891), J. Roy. Soc. N. S. Wales 24: 76.

Sternberg, Kaspar Maria Graf von (1761-1838)

Bedeutende Werke sind die „Pflanzenwelt der Vorzeit“ und eine Monographie der Gattung *Saxifraga* (Steinbrech). Er gilt als einer der Begründer der Paläobotanik. In der Dalberg-Zeit Vizestatthalter für das Fürstbistum Regensburg. Verkehrte mit Goethe (Ehrenmitglied der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft; *Goethea*!) und hatte engen Kontakt zu von Bray. Ein entschiedener Förderer der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft. **Gattung:** *Sternbergia* Waldstein & Kitaibel (1804), Descript. Icon. Pl. Hung. 2: 172. – *Amaryllidaceae* (75 Arten); T: *S. colchiciflora* Waldstein & Kitaibel. Weitere Namen: *Sternbergia* Artis 1825 = *Artisia* K. B. Presl 1838 (fossiler Stamm aus dem Oberen Carbon).

Vollmann, Franz (1858-1917)

War von 1886 bis 1900 als Gymnasiallehrer (Altes Gymnasium) in Regensburg. Engagierte sich für die Regensburgische Botanische Gesellschaft, u. a. als Verfasser eines Bibliothekskataloges. Seine 1914 erschienene Flora von Bayern bildete lange Zeit die wichtigste Grundlage für das Studium der Gefäßpflanzen Bayerns. Erstmals wird darin für alle in Bayern vorkommenden Pflanzen ihre jeweilige Verbreitung wenigstens ungefähr umrissen. Das Manuskript zu seiner Flora befindet sich im Naturwissenschaftlichen Verein Regensburg. **Art:** *Hieracium vollmannii* Zahn (1901), in Koch, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1853. – Vollmanns Habichtskraut; *Compositae*.

Dank

Frau Dr. Angelika Reich sowie den Herren Peter Hierl, Dr. Wolfgang Lippert und Dr. Anton Schmidt danke ich für die Mithilfe bei der Quellensuche, Herrn Dr. Helmut Besl darüber hinaus auch für die hilfreiche Durchsicht des Manuskripts. Herrn Dr. Heinz Giggelberger danke ich für die Anfertigung von Digitalaufnahmen von Pflanzen aus dem Regensburger Herbarium.

Literatur

- BRESINSKY, A. (1980): Die Regensburgische Botanische Gesellschaft und die Wurzeln ihres Entstehens im 18. Jahrhundert. – U. R., Schriftenreihe der Universität Regensburg **4**: 101-130.
- FARR, E. R., LEUSSINK, J. A. & STAFLEU, F. A. (1979): Index Nominum Genericorum (Plantarum). – Bd. 1-3, Utrecht & The Hague.
- ILG, W. (1984): Die Regensburgische Botanische Gesellschaft. – Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. **42**: 1-391.
- PONGRATZ, L. (1963): Naturforscher im Regensburger und ostbayerischen Raum. – Acta Albertina Ratisbonensia **25**: 5-152.
- STAFLEU, F. A. & CROWAN, R. S. (1976): Taxonomic literature. A selective guide to botanical publications and collections with dates, commentaries and types. – 2. Aufl., Bd. 1-7 (bis 1988), Utrecht.
- WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – mit Chromosomenatlas von Focke Albers. 765 S., Stuttgart.

Eingereicht am 13.3.2005